



Wir leben in Lobeda

Stadtteilzeitung + Nummer 42 + August 2001 + 4. Jahrgang

Gelungener Auftakt für Kulturjahr Lobeda 2001

Mit heißen Rhythmen begeisterten „Passion Fruit“ (im Bild Sängerin Maria) zur Sommerparty am Freitagabend (6. Juli) vor allem die jugendlichen Fans. Stehvermögen bewiesen die Klassikfreunde, die sich am Samstag von der Jenaer Philharmonie und am Sonntag von den Loreley-Festspielen („Nabucco“, s. untere Fotos) bezaubern ließen.

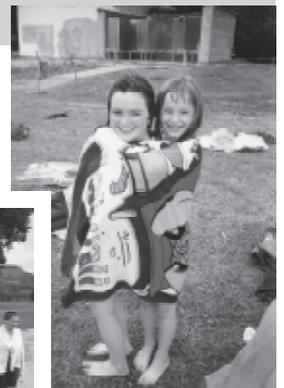


Fotos: Tino Zippel (2), Peter Poser (2)



Schnappschüsse von den Lobedaer Ferien

Die ersten Ferienwochen gehörten schon traditionell den Lobedaer Kids. Unter dem Titel „Lobeda & Ferien“ hatte die Lobedaer Vernetzungsgruppe unter Federführung des Spielkompass bereits zum 3. Mal zu Spiel, Spaß, interessanter und abwechslungsreicher Feriengestaltung eingeladen. Etwa 150 Schülerinnen und Schüler kamen dabei in diesem Jahr voll auf ihre Kosten.



Stadtteilbüro erhält neues Domizil in der Galerie

Noch schlummert sie im Dornröschenschlaf, die Galerie Lobeda-West. Vor knapp 30 Jahren als Versorgungseinrichtung für Bauarbeiter hingestellt, kam sie später in die Hände der Stadtverwaltung, die hier einen kulturellen Tupfer ins Wohngebiet setzte. Anders als dem Kulturhaus schräg über die Straße blieb der Galerie die Abrissbirne erspart. Wohl deshalb, weil das Grundstück an der Karl-Marx-Allee für eine „richtige“ Bebauung nicht geeignet ist. Dennoch kann das üppige Grün nicht über den Zustand der Galerie hinweg täuschen.

Für rund eine halbe Million DM will die Stadtverwaltung nun aus dem heruntergekommenen Anwesen ein kleines Schmuckkästchen herrichten. Neue Fenster, neue Fassade, neue Raumaufteilung, eine neu gestaltete Außenanlage. Der größte Teil der Bausumme kommt übrigens aus Städtebaufördermitteln und Fördermaßnahmen des Arbeitsamtes. Ab September, so schätzt Asträä Joost vom Hochbauamt, können die Arbeiten an der



Galerie beginnen. Die Planungsarbeiten des beauftragten Architekturbüros „ETB Bauprojekt“ sind weitgehend abgeschlossen.

Hauptnutzer der Galerie bleibt auch nach dem Umbau der „Komme e.V.“, u.a. auch Träger des Stadtteilbüros, das derzeit in der Kastanienstraße 10 seinen Sitz hat. Nach Abschluß der Umbauarbeiten, die sich etwa auf ein halbes Jahr erstrecken werden, wird das Stadtteilbüro in die neu gestaltete „Galerie“ einziehen. Für die Arbeit des Büros, das bis dahin dann auch eine personelle Verstärkung erfahren wird, steht dann ein angemessener Büroraum zur Verfügung. „Der 100 Quadratmeter große Saal, der sich durch flexible Wandelemente in zwei gleich große Räume teilen läßt, wird als Raum für Ausstellungen, Feiern, Veranstaltungen oder Vereinsleben erhalten bleiben“, erläutert

Architekt Bernd Müller die Planung des Innenausbaus. Im gesamten Bau sei auf barrierefreien Zugang geachtet worden, auch ein behindertengerechtes WC wird bei der Sanierung des Sanitärtraktes installiert. Der Außenbereich wird ebenfalls gründlich in die Kur genommen: Der Zugang zur Galerie wird auf die andere Seite verlegt und ist über einen neu anzulegenden Fußweg von der Fußgängerzone aus zu erreichen.

Die gesamte Außenanlage wurde gemeinsam mit dem Garten- und Friedhofsamt neu konzipiert. Der Vorplatz wird mit kleinteiligem Pflaster, Sitzelementen und verschiedenen Gehölzen gestaltet. Damit sich am Haus das Grün auch nach der Sanierung wieder breit macht, wird an der Süd- und Westseite ein Rankgerüst an der Fassade angebracht.

Mit dem Umzug des Stadtteilbüros in die Galerie (der Name bleibt übrigens erhalten) verbessern sich die Bedingungen für die Mitarbeiterinnen, aber auch für die Besucher ganz erheblich. Gerade bei Planungsarbeiten bzw. Bürgerbeteiligungen in den letzten Monaten war die kleine 3-Raum-Wohnung in der Kastanienstraße mitunter fast aus allen Nähten geplatzt.

Die Galerie bietet ungleich bessere Voraussetzungen, z. B. auch für Versammlungen und Vorträge.



Neuer Eingang der Galerie (Westansicht)



Abstimmung: Architekt Bernd Müller (ETB Bauprojekt/links) und Asträä Joost (Hochbauamt)

Lobeda-Ost: Freiflächen sollen noch in diesem Jahr Gestalt annehmen

Lange erwartet, begannen im Juli die beiden großen Freiflächen-Bauvorhaben der SWVG. Der Allendeplatz wird eine Dreiteilung in Marktbereich, Grünzone und Parkplatz erfahren (siehe auch Stadtteilzeitung vom Juni 2000); auf der durch Abriß frei gewordenen Freifläche Kastanien-/Lindenstraße soll ein Freizeitpark entstehen (siehe auch Stadtteilzeitung vom Januar 2001). Während die Wohnhäuser um den Allendeplatz im Zuge der Planungswerkstatt noch einmal von den Städteplanern unter die Lupe genommen werden, will die Städtische Wohnungsgesellschaft nun endlich einen Schlußstrich ziehen und dem Platz zu einem ansehnlichen Äußeren verhelfen. 1,2 Millionen DM wird die SWVG in die Neugestaltung des Platzes stecken, der Auftrag ging an eine Firma aus der Region. Im Oktober sollen



Seit Anfang Juli herrscht wieder „Aufbruchstimmung“ auf der ehemaligen Abrißfläche Kastanienstraße/ Ecke Lindenstraße. Mitarbeiter der Ammelstädter Landschaftsbaufirma Karl Motz hoben zunächst die Baugrube für das Parkdeck aus. Bis zum Jahresende entsteht hier ein Freizeitpark.

die Arbeiten beendet werden; dann können die Anwohner einen der 126 neu angelegten Stellplätze für 40 DM monatlich mieten. Für Gewerbetreibende werden 15 Zeitparkplätze eingerichtet. Die Arbeiten am Freizeitpark Linden-/Kastanienstraße werden sich voraussichtlich bis Ende des Jahres erstrecken. Diese Fläche wird ihr Angesicht dafür auch um so gründlicher ändern. Dafür hat die SWVG mehrere Millionen Mark (einschließlich Städtebau-Fördermittel) eingeplant. Mit den Arbeiten an Allendeplatz, Kastanienstraße, aber auch in der Hans-Berger-Straße (s. unten stehenden Artikel) sind auch vorübergehende Einschränkungen für die Anwohner verbunden. „Wenn es etwas enger, lauter und schmutziger ist als sonst, bitten wir um Verständnis“, meint Eleonore Tomndorf. „Aber schließlich bauen wir hier für die Bewohner.“

Fahrkarten und Auskunft gibts jetzt auch am Supermarkt

Die Bahn kommt...sogar bis Lobeda. Gleich neben dem Eingang zum „Kaufland“ ließ die Bahn AG im Juli einen Fahrkartenautomaten aufstellen. Ist vielleicht noch ein Bahngleis nebst Bahnhof geplant? Bahn-Pressesprecherin Renate Wiechert dementierte derartige Vermutungen. Automaten wie dieser würden bereits seit einigen Monaten auch außerhalb von Bahnhöfen an Stellen mit hoher Publikumsfrequenz aufgestellt. Bahntickets könnten so in aller Ruhe und nicht erst kurz vor der Abfahrt des Zuges am Bahnhof gekauft werden, wenn vielleicht eine Schlange am Schalter bzw. am Automaten steht. Außerdem bietet der in Lobeda installierte Automatentyp die Möglichkeit der Fahrplanauskunft. Mehr Service auch abseits der Schiene, so heißt offenbar die neue Devise der Bahn AG.



Hans-Berger-Straße: Sanierung beginnt im Herbst

Bald ist es vorbei mit der „gespenstischen“ Ruhe in der Hans-Berger-Straße. Im kommenden Herbst soll die Sanierung der Eingänge 6 und 8 (ehemalige Studentenwohnheime) beginnen. Die Planung der Architektur geht in die Endphase. Entgegen der ursprünglichen Planung wird nun doch keine Veränderung an der Höhenlinie vorgenommen, das heißt: Das 9. Obergeschoß bleibt erhalten. „Die Nachfrage nach genau diesen Wohnungen ist bereits jetzt vor Sanierungsbeginn enorm“, be-

gründet SWVG-Prokurist Axel Koch den neuen Planungsstand.

Knapp 70 Wohnungen mit großzügigem Grundriß, Küchen mit Fenstern und breiteren modernen Balkons sollen in den nächsten zwei Jahren hier entstehen. Auch die Bewohner der im Innenbereich bereits sanierten Nachbarhäuser 2,4,10 und 12 werden von der Sanierung profitieren; die SWVG investiert auch hier in neue Fassaden und Außenaufzüge.

Lobedaer Straßennamen von A-Z

Platanenstraße

Die Platanenstraße markiert den rechtsseitigen „Ortseingang“ von Lobeda-Ost, wenn man sich dem Stadtteil von der Stadtrodaer Straße aus nähert. Egal ob mit dem Auto oder der Straßenbahn, der erste Blick nach rechts fällt auf die „Eieruhr“ bzw. die angrenzenden Fassaden. Diese werden im kommenden Herbst einer kompletten Neugestaltung unterzogen, mehr dazu in unserer nächsten Ausgabe.

Die Platanenstraße war von 1973 bis 1991 ein Teil der Wilhelm-Pieck-Straße.

Ihren heutigen Namen bezieht die Straße von den Platanen, die vielerorts im Wohngebiet gepflanzt wurden.

Die Platane wird häufig als Straßenbaum verwendet, denn sie ist ziemlich resistent gegen Staub und Ruß. Auffällig sind ihre schuppig abblätternde Rinde und die kugelförmig-stacheligen Früchte.

Früher verwendete man die Früchte der Platanen in Wein getrunken bei Schlangenbissen und Skorpionstichen; die Blätter und die Rinde bei entzündlichen Geschwülsten, die Blätter bei Augenkrankheiten und die Rinde auch bei Zahnschmerzen.



Neues aus dem Stadtteil(büro)

Lobeda- die neue Heimat

Die Zuwandererstadt Neu-Lobeda ist für viele Menschen noch immer ein bevorzugter Zuzugsort. Viele von ihnen kommen auch aus anderen Ländern nach Jena: aus Osteuropa, Asien, Afrika. In den nächsten Ausgaben der Stadtteilzeitung wollen wir verschiedene Neu-Lobedaer vorstellen. Wir wollen fragen, was sie bewegt hat, ihre frühere Heimat zu verlassen, welche Bedingungen sie hier vorfinden, welche Erfahrungen sie in der „neuen Heimat“ gesammelt haben. Informationen über juristische und politische Hintergründe sollen helfen, Brücken zu bauen und Vorurteile zu überwinden.

Aktionstag Seniorenturnen

Unter dem Motto „Ein Leben lang in Schwung“ präsentiert der Thüringer Turnverband e. V. für alle Leute ab 50 Jahre ein interessantes Bildungsangebot. Herzlich eingeladen wird, am Samstag dem 01. September von 9 – 17 Uhr in den großen Saal im LISA, Werner-Seelenbinder-Straße 28a. Aktionen – theoretisch erläutert und mit praktischen Übungen verbunden – finden zu folgenden Schwerpunkten statt: Ving Shun – Selbstschutz, Antiaggressions-/Antistressstraining, Gehirntraining, Kreis- und Blocktänze. Anmeldungen nimmt Marianne Walther ab sofort unter Tel.: 39 56 00 entgegen.

Sprechstunde der Schiedsstellen

Dienstag, 7.8. 17-18 Uhr
LISA; Schiedsstelle Lobeda West,
Lobdeburgschule,
Schiedsstelle Lobeda Ost

Sommerschlusßaktion

Das Stadtteilbüro gibt ab sofort die letzten Restbestände von Postkarten und

Postkartenkalendern kostenlos ab. Wer also noch die Gelegenheit nutzen möchte, einen Gruß aus Lobeda zu versenden, der muß sich beeilen, es sind nicht mehr viele übrig.

Ebenfalls sind hier die Aufkleber zur Vermeidung von Werbung erhältlich.

Sprachtreff

Der 5. Sprachtreff für Einheimische und Spätaussiedler findet am 10.8. um 14 Uhr in den Räumlichkeiten der AWO, Kastanienstraße 11 statt. Diesmal steht vor allem das Kennenlernen von Spielen auf dem Plan. Wer Lust hat noch einzusteigen ist herzlich willkommen.

Informationen erhalten sie unter Tel: 33 12 91 bei Frau Kulintschik oder im Stadtteilbüro.

Zankapfel Afro-Center

Auf einer Sondersitzung beschäftigte sich der Ortschaftsrat am 11.7. mit der geplanten Ansiedlung des Afro-Centers in der Theobald-Renner-Straße. In ei-



nem einstimmig gefaßten Beschluß wird vom Oberbürgermeister die Einrichtung eines „Runden Tisches“ gefordert. Die Lage sei für die Einrichtung aus verschiedensten Gründen nicht geeignet. Größte Bedenken bestünden vor allem hinsichtlich der Sicherheit der abseits gelegenen Baracke. Statt dessen soll geprüft werden, ob nicht in zentraler Lage ein geeignetes Objekt für ein multikulturelles Zentrum zu finden sei. Die Stadtverwaltung begründet die teilweise Aufkündigung des Mietvertrages mit dem Afro-Center in der Knebelstraße mit erheblichen Sicherheitsmängeln und jahrelangen Beschwerden über Lärmbelästigung. Zum Umzug nach Lobeda gebe es nur eine Alternative: Die Schließung des Afro-Centers, meint Hauptamtsleiter Eberhard Hertzsch.

Die Ortschaftsräte von Alt- und Neu-Lobeda wollen das Thema gegebenenfalls auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung setzen.

Veranstaltungskalender August

Spielkompass/Klex,
Fregestraße 3, Tel. 63 50 90

Fr, 3.8., 14 Uhr Sport- und Spielefest
jeden Dienstag im Monat: Spielabend für Erwachsene

LISA, W.-Seelenbinder-Str.28a,
Tel. 50 74 50

Mo, 6.8., 17 Uhr

Ausstellungseröffnung „Natur und Technik“ Fotos von Uwe Erler (bis 31.8.)

Goethepark, Drackendorf
(Tel. über 22 64 05)

So, 19.8., 14.30 Uhr Rolf Kleemann – Neue keltische Harfe (bei Regen 15 Uhr im LISA)

Lobdeburgklause

Sa, 25.8., 20 Uhr Countrymusik am Lagerfeuer

DRK-Begegnungszentrum,
Ernst-Schneller-Str.10, Tel. 33 46 14

Do, 2.8., 14.30 Uhr Boccia spielen

Di, 07.8., 12 Uhr Fahrt zum Schloß Ettersburg (Anmeldung bis 2.8.!)

Do, 9.8., 14.30 Uhr Eiskaffee im Freien

Di, 14.8., 10.30 Uhr Wanderung nach Kunitz an der Saale lang

14.30 Uhr VSOG Breitscheidstraße

Do, 16.8. 14.30 Uhr Wie gefährlich ist BSE und MKS für den Verbraucher, Fr. Dr. Klaus

Di, 21.8., 13.30 Uhr Besuch des Stadtmuseums Göhre „Lavada-Ausstellung: Signatur der Seele – vom Körperlichen Charakter“ (Treffpunkt: Begegnungsstätte)

Do, 23.8., 13 Uhr Fahrt in die Toskana Therme (Anmeldung bis 16.8.!)

14.30 Uhr Erzählcafé: „Geschichten um Blumen“ Fr. Käßlinger

Informationen zu den wiederkehrenden Kursen beim DRK oder im Stadtteilbüro!

Wohnberatungs- und Begegnungsstätte für Senioren im Lisa,
W.-Seelenbinder-Str. 28 a, Tel. 39 48 87

Di 9-12 + Do 14-18 Uhr Wohnberatung, Mo 9.15 + 11.15 Uhr Englisch, Di 8.30 Uhr Rückenschule/Herz-Kreislauftraining, Di 9 Uhr Malkurs, Di 11 Uhr Beckenbodengymnastik, Do 9 Uhr Kreativzeit,

Mi, 22.8., 14 Uhr Backstube Altengönna stellt sich vor – Mit Verkostung (Anmeldung bis zum 13. 8.)

Mi, 29.8., 6.10 Uhr ab Lobeda Fahrt zur BUGA nach Potsdam (Anmeldung bis 9.8.!)

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Lobeda, gefördert vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena,
07747 Jena, Kastanienstraße 10
e-Mail: stb.lobeda@jenaonline.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag,
10.00 bis 17.00 Uhr

Telefon/Fax: 0 36 41/36 10 57

Redakteur: Jochen Eckardt

Auflage: 14000 Exemplare

Scans und DTP-Druckfilme:

Satzstudio Sommer GmbH

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: Zeitungsgruppe Thüringen